



Göttliche Ordnung

Jim Rosemergy

<< *UNITY 2000* >>>

Göttliche Ordnung

von

Jim Rosemergy

<< **UNITY 2000** >>

Titel der Originalausgabe:

Divine Order

Übersetzung:

Gunther Planeth

Copyright:

Unity School of Christianity, Unity Village, MO, USA

Herausgegeben mit freundlicher Genehmigung des
Frick-Verlages GmbH, Pforzheim

Herausgeber:

UNITY-Akademie

für angewandtes Christentum e.V.

Postfach 15 45 - D-40675 Erkrath

Tel. 0211 / 22 959 797 - Fax 0211 / 22 959 798

Internet: www.unitydeutschland.de

eMail: akademie@unitydeutschland.de

Göttliche Ordnung

Ein göttlicher Anfang

Wenn ein gesundes Kind geboren wird, ist es einfach zu sagen, die Geburt erfolgte in göttlicher Ordnung, aber wenn ein Kind mit einem Herzfehler zur Welt kam, ist die göttliche Ordnung nicht so offensichtlich.

Wenn wir mit der Familie und Freunden am Strand sitzen und den Sonnenuntergang betrachten, scheint alles in Ordnung zu sein. Der Kondensstreifen eines Flugzeugs in der Ferne erhöht noch die Schönheit des Augenblicks. Was aber, wenn dasselbe Flugzeug 5 Kilometer vor

seinem Bestimmungsort abstürzt? Herrscht in diesem Ereignis und dem folgenden Verlust von Menschenleben göttliche Ordnung?

In Unity glauben wir, dass Gottes Universum geordnet ist. Zugegebenermaßen gibt es Ereignisse, die wir nicht verstehen, aber die Anzeichen von Ordnung sind überall. Die Bewegung der Himmelskörper und das Wachstum lebendiger Dinge zeigen das Wirken eines Plans. Sogar unsere Gedanken sind im Einklang damit, indem sie sich als unsere Lebenserfahrungen offenbaren. Liebe bringt Liebe hervor. Gedanken des Mangels erzeugen mehr Mangel und Begrenzung.

Nur Gott konnte einen solchen Entwurf für die Entfaltung unserer Seelen und den Bau des Kosmos erstellen. Wenn wir den Entwurf auch niemals sehen, so erleben und erfahren wir die Verwirklichung des Plans. Wir haben sogar einige der Gesetze entdeckt, die unserem Leben und dem Universum Form und Ausdruck geben. Durch diese Gesetze wurde der Plan in Bewegung gesetzt.

Gesetz und Ordnung

Göttliche Gesetze sind unerschütterlich und beständig. Sie sind nicht heute hier und morgen verschwunden. Sie sind ewig und verlässlich wie Gott, der sie schuf.

Wenn wir in Übereinstimmung mit den göttlichen Gesetzen handeln, erzeugen sie voraussehbare Ergebnisse. Landwirte säen einen Samen, von dem sie wissen, dass er in einigen Monaten eine schöne Ernte erbringen wird. Ein Getreidekorn bringt zuerst einen Halm hervor, dann eine Ähre, die Dutzende von Körnern enthält. Millionenfach wird dieser Vorgang von Saat, Halm und Ähre auf der Welt wiederholt.

Gottes Gesetze bestätigen unsere Gleichwertigkeit und sie heben keine Favoriten hervor. Die Erdschwerkraft übt auf jeden die gleiche Kraft aus. Hass wirkt auf das Leben eines Geschäftsmannes genauso zerstörerisch wie auf das Leben eines Aborigines oder Priesters. Vergebung erlaubt es, die Liebe wieder zu fühlen, ob wir nun ein Unrecht sofort vergeben oder zwanzig Jahre

benötigen, um unser Gefühl von Ungerechtigkeit loszulassen.

Wir kennen viele der Gesetze und physikalischen Regeln, die der Geist als Hilfe geschaffen hat für unsere Entfaltung als geistige Wesen, aber es bleibt noch viel zu entdecken. Die Grundsätze, die unsere Seelen regieren, sind unerforschtes Gebiet. Wir sind wohl fähig, die Bewegung von Kometen zu verfolgen, die jenseits unseres Sonnensystems dahin ziehen, aber es gibt Zeiten, in denen wir das Wetter für eine Woche oder nur einen Tag nicht genau vorhersagen können.

Vielleicht noch wichtiger ist, dass wir nicht vorhersehen können, was sich bei uns von einem Augenblick auf den nächsten ereignen wird. Wir stellen unsere Terminpläne auf und befolgen sie, aber es treten so oft unerwartete Ereignisse ein, dass sie in gewissem Sinn „erwartet“ werden können. So sehr wir auch denken, dass Ordnung eine Vorhersagbarkeit bedeuten sollte, so müssen wir doch zugeben, dass dem nicht so ist. Es gibt Ordnung, aber es gibt auch ein Geheimnis.

Zwei Arten von Ordnung

Es gibt zwei Arten von Ordnung. Eine nimmt ihren Anfang in Gott und ist wahrhaft göttlich. Diese Ordnung ist eine Saat, deren Ernte die Frucht des Geistes ist: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Vertrauen, Sanftmut und Selbstbeherrschung. Die zweite Art von Ordnung wurzelt im menschlichen Bewusstsein und ihre Frucht unterstützt unser geistiges Wachstum nicht. Krieg, Hass, Vorurteil und Benachteiligung sind beispielsweise ihre Ergebnisse.

Erinnern Sie sich daran, dass unser Leben und das Universum von geistigen Gesetzen gelenkt werden. Ursache und Wirkung beherrschen Tag und Nacht, aber nicht alle Ursachen befinden sich in Gott. Dementsprechend erbringen sie keine Liebe, Freude oder Frieden. Alle Wirkungen können aus Gesetzen erfolgen, aber sie sind nicht notwendigerweise ein Teil des göttlichen Plans.

Wir pflegen begrenzte Gedanken, Haltungen und Überzeugungen durch Beurteilung des Anscheins und genauso glauben wir Lügen und handeln entsprechend. Das Ergebnis ist Leid und Schmerz. Und doch ist auch darin Ordnung, weil alles, was zu Tage tritt, von göttlichen Gesetzen regiert wird und die Ergebnisse vorhersehbar sind. Nachtragen und Groll werden eine Beziehung nach der anderen scheitern lassen. Gedanken des Mangels rufen Mangel hervor. Unseren Besitz zu horten, mag als Weg zum Wohlergehen erscheinen, aber nur ein gebendes Herz ist wahrhaft sicher.

Es gibt eine Auswirkung des Gesetzes, die göttlich ist, und das nennen wir göttliche Ordnung. Es gibt aber auch eine Auswirkung des Gesetzes, die geordnet ist, aber nicht göttlich. Diese Ordnung ist nicht Teil von Gottes Plan oder Ausdruck von Gottes Willen.

Göttliche Ordnung

Ursache und Wirkung sind immer am Werk, aber die Frage ist: Aus welchem Bewusstsein stammen unsere Erfahrungen, Handlungen und schließlich unser Leben? Werden unsere Gedanken, Haltungen und Überzeugungen aus Gott und der Wahrheit stammen oder wird unser Bewusstsein vom Anschein, von der Meinung anderer und dem Wissen der Welt geformt?

Gott allein kann die Ordnung schaffen, die wirklich göttlich ist. In Wahrheit geht es bei der göttlichen Ordnung nicht darum, wie die Dinge sind, sondern wie sie begannen.

Gott ist der Anfang göttlicher Ordnung. Der normale Mensch denkt, dass göttliche Ordnung eine Wirkung ist. Etwas ist geschehen. Wenn wir unser Denken auf eine geistige Ebene heben, entdecken wir, dass göttliche Ordnung eine Ursache ist. Sie ist ein Bewusstsein des Geistes, das Gottes Plan unterstützt und sich in unserem Leben sowie auf Erden offenbart.

Über Jahre haben wir uns gefragt, ob gewisse Ereignisse in göttlicher Ordnung sind. Ist es in göttlicher Ordnung, dass wir an einem bestimmten Platz in der Firma unserer Wahl arbeiten? Was gilt bezüglich der anderen Person, die sich um dieselbe Stelle beworben hatte? Ist göttliche Ordnung anwesend, wenn wir eine bestimmte Person heiraten? Was gilt hinsichtlich der anderen Person, die diesen Menschen ebenfalls liebt?

Es ist verständlich, dass wir uns diese Fragen stellen und an der Überzeugung festhalten, dass göttliche Ordnung sich auf Dinge bezieht, die uns passieren. Dieser Blickwinkel ist Teil unserer Reise und eine vorübergehende Gewohnheit auf dem Weg in das Königreich Gottes. Wenn wir das Leben aber von einem geistigen Blickwinkel aus betrachten, ändern sich die Fragen. *Wir fragen nicht mehr, ob ein Ereignis in göttlicher Ordnung ist, sondern, ob wir in göttlicher Ordnung sind.*

Geht es nur um Worte oder leben wir danach?

Wenn sich göttliche Ordnung einstellt, haben wir den Bereich der Ursachen betreten. Wir sind nicht länger mit Umständen und Ereignissen beschäftigt, sondern wir handeln getreu Jesu Weisung, das Königreich zu suchen. Wenn wir göttliche Ordnung bejahen, wenden wir uns Gott zu und hegen keinen Gedanken an ein bestimmtes Ergebnis. Unsere Suche gilt dem Geist.

In diesem Moment besteht die wichtigste Frage darin: Wollen wir zur Gegenwart Gottes erwachen? Solange wir die Gegenwart nicht erfahren, kann die göttliche Ordnung nicht zu Tage treten. Um also die göttliche Ordnung zu erfahren, wenden wir unsere Aufmerksamkeit weg von der Welt und schenken sie Gott.

Wenn wir aus einem Bewusstsein der göttlichen Ordnung leben, verbinden wir uns mit Paulus in dem Wissen, dass „denen, die Gott lieben, alles zum Guten wirkt“ (Römer 8,28). In dem Augenblick, wo wir uns der göttlichen Ordnung öffnen, können Leid und Schmerz

noch vorhanden sein, aber jetzt erinnern wir uns daran, dass die Gegenwart auch bei uns, in uns und inmitten unserer Schwierigkeit ist. Mit unserer Aufmerksamkeit, die wir Gott schenken, haben wir einen neuen Anfang gemacht. Friede und Harmonie steigen in unserer Seele auf.

Es ist wichtig, sich zu vergegenwärtigen, dass die Dinge nicht einfach zum Guten wirken. Paulus' Versprechen enthält eine Bedingung: „Wir wissen, dass denen, die Gott lieben, alles zum Guten wirkt.“ *Gott zu lieben* ist entscheidend und das nicht, weil Gott unserer Liebe bedarf, sondern weil Liebe unsere Natur ist und wir durch Liebe unser Einssein mit Seiner Gegenwart erfahren. Es gibt keine göttliche Ordnung ohne ein bewusstes Einssein mit dem Einen. Wenn wir Gott lieben und die Gegenwart erfahren, kann der Geist in uns, durch uns und als wir handeln.

Jesus lebte in göttlicher Ordnung und Sein Leben war eine Türöffnung, durch die sich die Liebe des Schöpfers über die Menschheit ergießen konnte. Durch unser bewusstes Einssein mit Gott wird eine Tür geschaffen und

die Arbeit des Geistes kann getan werden. Wir sind gesegnet und sind auch ein Segen.

Und wenn göttliche Ordnung das Leben ist, das wir führen, dann wissen wir, dass Gottes Wille gut ist, dass das Universum freundlich ist und dass andere und wir durch und durch gut sind. Wir können uns mitten in einer Scheidung befinden oder wir haben vielleicht soeben eine schlimme Diagnose über Krebs erhalten, aber wir wissen, dass uns die geistigen Gesetze unterstützen und dass die Richtung allen Lebens eine aufsteigende Spirale ist. Dies verhilft uns zur Beendigung unserer Anstrengungen, Harmonie und Heilsein zu schaffen. Göttliche Ordnung bittet uns, auszuruhen und auf göttliche Anleitung zu warten. Wenn wir warten, erkennen wir, dass nicht wir es sind, die das Werk tun, sondern die Gegenwart Gottes.

Von einer Last zu einer Brücke

Wenn wir aus einem Bewusstsein Gottes leben, lehren uns die Herausforderungen des Lebens die Wahrheit des Seins und die Bedeutung des Lebens. Unsere Lasten werden zu Brücken für ein neues Verständnis und ein neues Leben.

Es gab einmal eine Ameise, die gerade ein Stück Stroh trug, als sie zu einem Spalt in der Erde kam. Sie ging an dem Spalt entlang und schaute nach einem Weg, ihn zu umgehen, aber der Spalt war zu lang. Plötzlich nahm die Ameise das Stroh und legte es über den Spalt auf die Erde und huschte auf die andere Seite. Dann nahm sie ihr Stück Stroh und setzte ihren Weg fort. Ihre Last war zur Brücke geworden.

Auch wir können von den Herausforderungen des Lebens lernen. Umstände müssen nicht von bestimmter Art sein, um uns in die Lage zu versetzen, mit ihnen fertig zu werden. Sie können sein, wie sie wollen, weil wir eins mit Gott sind. Antworten werden kommen,

Heilung wird eintreten, Bedürfnisse werden gestillt, aber keines von diesen ist das Ziel unseres Lebens.

Zuerst Ordnung, dann die Welt

Ordnung wird zuerst in uns errichtet und dann sehen wir die Welt anders an. Auch eine lebensbedrohende Krankheit kann uns dazu verhelfen, das Leben und seine Schätze noch besser zu würdigen. Und sie kann uns dazu veranlassen, die Freundschaften, die wir vorher für selbstverständlich hielten, als Perlen von großem Wert zu betrachten.

Göttliche Ordnung zu bejahen ist mehr, als zwei Worte zu sagen; es ist der Verzicht auf Kontrolle. Und es ist das Erkennen der Tatsache, dass wir göttliche Ordnung nicht aus eigener Anstrengung herstellen können. Wenn wir unser Leben in Hingabe an die göttliche Ordnung führen, lassen wir los und vertrauen. Wir reden weniger und

hören mehr zu. Wir handeln mutig, schieben aber unser Handeln auf, bis wir spüren, dass die Hand des Geistes auf uns ruht. Wir geben zu, dass wir den Weg nicht kennen, den wir gehen sollen, dass aber der Geist es weiß. Zum genau richtigen Zeitpunkt werden wir geleitet, um unseren nächsten Schritt zu tun.

Es ist wie das Erleben eines wundervollen Sonnenuntergangs. Wir können auf einem hohen Berg sitzen und nach Westen schauen, aber wenn es Mittag ist, werden wir den Himmel nicht von Gottes Gegenwart befeuert sehen. Es ist nicht genug, am rechten Platz zu sein und nach Westen zu blicken. Die Wahl des richtigen Zeitpunkts muss ebenfalls göttlich sein.

Wenn wir in göttlicher Ordnung sind, hat Gott die Leitung. Der Meisterarchitekt wirkt nun nach seinem göttlichen Plan, anstatt dass wir versuchen, unser Leben nach dem Plan zu gestalten, den wir erstellt haben. Wir denken vielleicht, dass wir das Kommando haben möchten, aber in Wahrheit wollen wir nicht länger von den Lebensumständen hin und her geschüttelt werden.

Oft fühlt sich das Leben an, als wären wir auf See in einem Sturm und arg mitgenommen von Wind und Wellen. Göttliche Ordnung lässt keinen Sturm verschwinden, sie verankert uns in Gott und ermöglicht uns, in Frieden zu sein, auch wenn die Winde blasen und die Wellen über uns niedergehen.

Die UNITY-Akademie bietet . . .

. . . ein umfangreiches **Fernkursangebot** zur Entfaltung Ihrer gottgegebenen Möglichkeiten:

Persönliches Entwicklungs-Programm (PEP)

zur Vertiefung des Verständnisses der geistigen Lebensgesetze.

Ausbildung zum Gruppenleiter (AGL)

zur Vermittlung der Kenntnisse und Fähigkeiten zum Leiten einer Unity-Gruppe

Informations-Programm “Unity zum Kennenlernen”,

wenn Sie Unity, die Unity-Philosophie und das Unity-Gedankengut kennen lernen möchten (mit Vorschlägen zur zielgerechten Lektüre)

Darüber hinaus gibt die UNITY-Akademie **Unity-Kleinschriften** auf der Basis freiwilliger Liebesgaben heraus, wie z.B.

- Was ist Unity
- Was Unity lehrt
- Unity heute
- Unity zum Kennenlernen
- Schlüssel zum Himmelreich
(Fünf Grundlagen der Wahrheit)

Wenn Sie sich für unser Broschüren-Angebot interessieren oder Fragen zur UNITY-Ausbildung im deutschsprachigen Raum haben, dann wenden Sie sich bitte an:

***UNITY-Akademie
für angewandtes Christentum e.V.***

Postfach 15 45

D-40675 Erkrath

Telefon 0211 / 22 959 797

Fax 0211 / 22 959 798

Internet: www.unitydeutschland.de

eMail: akademie@unitydeutschland.de

Spenden-Konto: Sparkasse Pforzheim

Nr. 1717596 / BLZ 666 500 85

IBAN DE37 6665 0085 0001 7175 96

BIC PZHSDE66

Herausgeber:

UNITY-Akademie

für angewandtes Christentum e.V.

Postfach 15 45 - D-40675 Erkrath

Tel. 0211 / 22 959 797 - Fax 0211 / 22 959 798

Internet: www.unitydeutschland.de

eMail: akademie@unitydeutschland.de